

Gottemer Dorffasnet lebt

Fasnet wie früher: Der Umzug am Fasnet-Sundig war fast ganz in Gottenheimer Hand

Gottenheim. Der Fasnet-Umzug in Gottenheim profitierte am vergangenen Fasnet-Sundig wie allerorten vom strahlenden und wärmenden Sonnenschein – und vom Ideenreichtum der Gottenheimer Vereine und Gruppen. Insgesamt 25 Gruppen und Zünfte hatten sich bei der veranstaltenden Narrenzunft Krutstorze angemeldet. Nach eineinhalb Stunden waren die Zuschauer bunt bemalt und noch besser gelaunt, als vor Beginn des Umzugs.

Angeführt von der Gottenheimer Guggemusik „Krach & Blech“ und den Hästrägern der Narrenzunft Krutstorze Gottenheim, defilierten die Umzugsteilnehmer in allerbesten Stimmung durch die Hauptstraße und die Bahnhofstraße zur Turnhalle, wo drinnen und draußen bis zum Abend weitergefeiert wurde.

Für „Ordnung“ im Zug sorgte das Team der Gemeindeverwaltung als



Die „Rasselbande“ hatte sich als Legosteine verkleidet.

„Gottemer Ortspolizei“ – Andreas Schupp und Thomas Barthel in Arbeitskleidung versuchten ohne Erfolg den Schmutz von der Straße zu kehren. Die Hahlerai-Rutscher, die Legosteine der Rasselbande, die Zzulcher Narrenzunft Merdingen, die Felsteufel aus Bleibach, die Gottemer Saubande mit dem Thema „Fred Feuerstein“ und der Bunte Hufte als Piraten folgten. Der Sportverein war als eine Gruppe „Neandertaler“ unterwegs, der Männergesangsverein mit Oberschlumpf Wal-

ter Hess machte als Schlümpfe verkleidet „blau“. Für Musik und Stimmung sorgte der Musikverein unter Leitung von Andreas Thoman.

Die Gottemer Jungs waren als „Ritter der Barrunde“ gekommen, der Zelt-Club als „Klingelbande“ in einfallsreichen Gefährten und die Fasnetsjünger beschlossen mit dem „Western Express“ den Umzug. Die mehr als Tausend Zuschauer waren begeistert und sich einig: „Die Gottemer Dorffasnet ist lebendig wie eh und je.“

Marianne Ambs